

Mehr Produktivität mit Automatisierungs-Tools von logi.cals

Software-Hersteller aus Niederösterreich punktet seit 1987 mit Programmen für Industrieanlagenbau und -automatisierung.

Seit mehr als 20 Jahren entwickelt logi.cals Programme zur Optimierung von Anwendungen in der Automatisierungsindustrie. „Wir steigern die Produktivität von Anwendungen – automatisch und zuverlässig, einfach und unabhängig“, bringt Geschäftsführer Heinrich Steininger die Leitidee des Software-Hauses auf den Punkt. Die jüngsten Innovationen im Bereich Anlagenplanung, SPS-Programmierung und Automatisierung präsentiert das niederösterreichische Software-Haus von 12. bis 15. Oktober 2010 auf der „Vienna Tec 2010“ in Wien.

Oberwölbling, Oktober 2010. – logi.cals ist unabhängiger Software-Hersteller für Industrieanlagenbau und Industrieautomatisierung. Das Unternehmen bietet intelligente Tools für die Umsetzung und sichert damit Engineering-Prozesse. Darüber hinaus stellt logi.cals spezifisches Know-how und individuelle Services bereit. „Mit unseren universellen Standardprogrammen nehmen wir unseren Kunden Projektmanagement- und Dokumentationsaufgaben ab“, erklärt Geschäftsführer Heinrich Steininger. Der Einsatzbereich der Kernprodukte logi.DOC (Anlagenplanung) und logi.CAD (SPS-Programmierung, Automatisierung) erstreckt sich vom Embedded Controller bis hin zu hochkomplexen heterogenen Automatisierungssystem-Umgebungen.

Klagenfurt, 6. Oktober 2010. – Die Jury des Kärntner Wirtschaftsförderungs-Fonds tagte am 20. September und ermittelte in einem 2 stufigem Wettbewerb im Rahmen des IKT 2010 (Informations- und Kommunikationstechnologien Kärnten) die Sieger eines Innovations-Preises des Landes Kärnten. Die Preise und Förderungen wurden im Rahmen der Preisverleihung am 6. Oktober im Lakeside Science & Technology Park in Klagenfurt verliehen. logi.cals erreichte mit dem gemeinsam mit seinem Partner Messfeld GmbH eingereichtem Projekt „Maintenance meets Automation – CM in der Automatisierung“ einen 2. Platz. Die vollständige Beschreibung des eingereichten Projektes finden sie unter: http://www.logicals.com/upload/IKT/Messfeld_IKT2010.pdf logi.cals und Messfeld GmbH stellen damit einmal mehr ihre Innovation und Zukunftsorientierung unter Beweis!

(Bild3)

logi.CAD und logi.DOC

Die beiden Hauptprogramme von logi.cals sind logi.CAD und logi.DOC. logi.CAD ist eine herstellerunabhängige Automatisierungsplattform, die die Abwicklung umfangreicher Automatisierungsprojekte gewährleistet. Die Software unterstützt bei der Entwicklung von Programmen, Tasks und Ressourcen. Das Programm logi.DOC ist ein universell einsetzbares Funktionsplanwerkzeug. Seine offenen Standard-Schnittstellen ermöglichen auch die Kombination von Komponenten unterschiedlicher Hersteller. Das logi.DOC-Projektmanagement integriert exakt jene Systeme, die zur Erfüllung der zu lösenden Aufgaben die besten Eigenschaften mitbringen.

Programm-Updates: Neue Version 5.2

Ab Ende November 2010 sind logi.CAD und logi.DOC in der neuen Version 5.2 erhältlich. Beide Programme wurden im Sinne der Usability noch übersichtlicher, sicherer und flexibler gestaltet als ihre Vorgängermodelle. Weitere logi.cals-Produkte sind: logi.CED (Designer für Cause-and-effect-Tabellen), logi.FAT (Factory Acceptance Test Tool), logi.RTS (SPS-Laufzeitsystem), logi.CODE (Basismodule für System-Anbindungen), logi.DICT (Wörterbuch und Übersetzungsdienst), logi.VIS (Visualisierungssystem), webSERVER (Visualisierung im Webbrowser), opcSERVER

(Prozessdatenserver mit OPC-Standard) und logi.PLC (Systemlösungen mit logi.cals-Partnern) sowie logi.GUARD (Offene Condition Monitoring Plattform für Zustandsüberwachung von Anlagen).

Durchgängiges Funktionsmodell

Das logi.cals-Konzept für den gesamten Engineering-Zyklus ist ein durchgängiges Funktionsmodell, das die Anlagenplanung, die logische Funktionsplanung im Engineering bis hin zur Visualisierung und den Anlagenbetrieb umfasst. Zu Beginn des Engineering steht immer die logische Vorgabe an die spätere Automatisierungslösung. Diese Vorgaben werden mit dem bereits weit verbreiteten Anlagenplanungs- und Projektierungstool logi.DOC erstellt. Im modernen Anlagenbau werden weiters Schalthandlungen immer komplexer, da SPS-Programme und Sicherheitssysteme immer umfangreicher werden. Dabei können unbeabsichtigte Fehlschaltungen enorme Schäden verursachen und zu Produktionsausfällen führen. Dafür bietet logi.cals mit logi.CED ein einfaches und übersichtliches Engineering-Werkzeug für Cause-and-effect-Tabellen an. Damit werden Konstruktionsaufwände minimiert, Fehlerursachen eliminiert und „der Mann vor Ort“ schnell und umfassend informiert.

(Bild1)

logi.cals auf der „Vienna Tec“

Auf der „Vienna Tec“ in Wien präsentiert logi.cals von 12. bis 15. Oktober 2010 am Messestand unseres Partners EPLAN neben den neuesten Features der Automatisierungsplattform logi.CAD und der Anlagenplanungs-Software logi.DOC die Schnittstellen zwischen den Softwareprodukten von EPLAN und logi.cals. Die bereits im Rahmen des Christian Doppler Labors umgesetzten Konnektoren zum „Automation Service Bus“ für logi.DOC und EPLAN P8 werden ebenso gezeigt wie die direkte Kopplung zwischen logi.DOC und EPLAN PPE. Hier hat logi.DOC direkt Zugriff auf die EPLAN PPE Anlagendatenbank und kann Signal-Informationen auslesen und entsprechend der Bedürfnisse des Funktionsplan-Werkzeuges modifizieren und in die EPLAN Datenbank zurückschreiben. Die gesamte Anlagenplanung kann also vom Basic-Engineering bis zur Funktionsplanung mit der gleichen Datenbasis erfolgen.

(Bild2)

Christian Doppler Labor „Software Engineering Integration für flexible Automatisierungssysteme“

Der Lösungsansatz

Im neuen Christian Doppler Labor „Software Engineering Integration für flexible Automatisierungssysteme“ erforschen Informatiker und Elektrotechniker anhand der von logi.cals formulierten Aufgabenstellungen Ansätze zur technischen und semantischen Integration. Über Fachbereichsgrenzen hinweg wird so eine Basis für neuartige Ansätze der Qualitätssicherung gefunden. Zur Sicherstellung der Produkt- und Projektqualität werden konkrete Forschungsszenarien im Rahmen des Qualitätsmanagements durchgeführt. Über unterschiedliche Werkzeuge hinweg sind die Versionierung von Engineering Modellen sowie der „End-to-End Test“ vom Sensor im Feld bis zur Software-Variante weitere Forschungsthemen.

Engineering Environment Integration

Im Mittelpunkt der hochkarätigen Zusammenarbeit steht die Ermöglichung effizienter „Engineering Environment Integration“ mittels Automation Service Bus. Die Aufgabenstellungen werden von logi.cals direkt aus der Praxis eingebracht. Darauf basierend erforschen die Informatiker und Elektrotechniker im CD-Labor Ansätze zur technischen und semantischen Integration von Softwarewerkzeugen und Datenmodellen über Fachbereichsgrenzen hinweg

Ziele der Christian Doppler Gesellschaft (CDG)

Die CDG fördert die anwendungsorientierte Grundlagenforschung und ermöglicht der Wirtschaft den effektiven Zugang zu neuem Wissen. Der Brückenschlag zwischen Grundlagenforschung und industrieller Anwendung erfolgt in Christian Doppler (CD) Laboratorien. Diese Forschungsstätten werden von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft eingerichtet. Von der engen Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in einem CD-Labor profitieren beide Seiten: Unternehmen können neues Wissen für industrielle Anwendungen nutzen und damit ihre Innovationskraft

und ihre Wettbewerbsfähigkeit ausbauen. Die Grundlagenforschung erhält wertvolle neue Impulse aus der Praxis und kann längerfristig finanziell abgesichert an einem Thema arbeiten.

PLCopen-zertifiziert

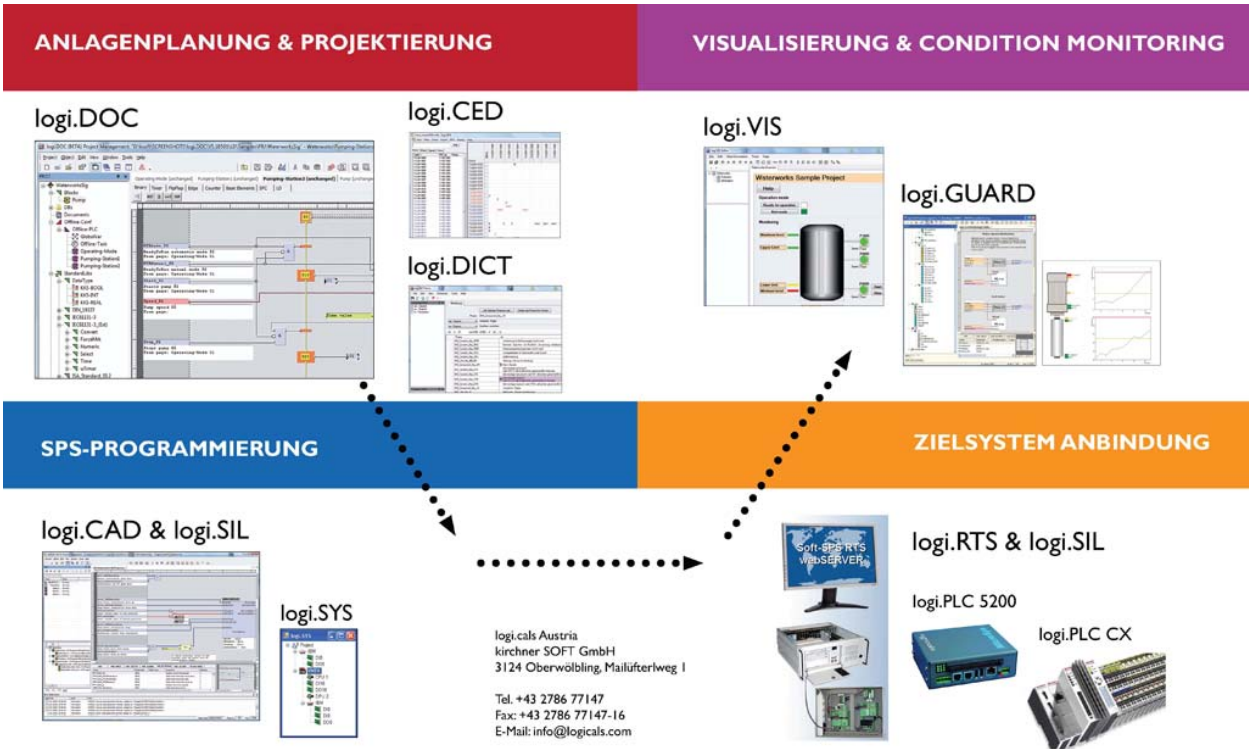
logi.cals ist ein PLCopen-Certified-Training-Institut für IEC 61131-3. Das Programmiersystem logi.CAD, das logi.cals seit 1999 gemeinsam mit OEMs kontinuierlich weiter entwickelt, ist mehrfach TÜV-zertifiziert.

Corporate Data

logi.cals produziert als Software-Haus seit mehr als 20 Jahren modernste Programme für Automatisierungstechnik, Prozessindustrie und Industrieanlagenplanung. Gemäß seiner Leitidee steigert das niederösterreichische Unternehmen die Produktivität seiner Kunden – automatisch und zuverlässig, einfach und unabhängig. Seine offenen Software-Module integriert logi.cals in bestehende IT-Infrastrukturen unterschiedlicher Hardware-Hersteller. logi.cals ist Gründungsmitglied von PLCopen (www.plcopen.org) und arbeitet aktiv in Gremien und Nutzerorganisationen mit. Der Betrieb beschäftigt derzeit an seinem Hauptsitz Oberwölbling bei Wien und in seiner Niederlassung in Langenfeld (D) gesamt 34 MitarbeiterInnen. 2008 betrug der Jahresumsatz 3,2 Millionen Euro.

Mehr Informationen unter: www.logicals.com

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Kommhaus – Media Enterprise
Bethlehemstraße 3
4020 Linz / Austria
Tel.: +43 732 673929-0
Fax: +43 732 673929-10
E-Mail: presse@mediaenterprise.at



Bildtext 1:
 Der Engineering-Zyklus gibt Einblick in die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten von logi.cals-Produkten.



Bildtext 2:

Ing. Martin Berger (links) ist Geschäftsführer von EPLAN Austria und Hr. Ing. Robert Erasmus (rechts) ist Area Sales Manager für Österreich bei logi.cals Austria bei der Vereinbarung der Partnerschaft der beiden Firmen.



Bildtext 3:

DI Jutta Isopp (links) ist Geschäftsführerin von Messfeld GmbH und Hr. Heinrich Steininger (rechts) ist Geschäftsführer bei logi.cals Austria GmbH